



Nummer
Sonabend,

106.
3. Mai 1817.

Lebensgeschichte eines Liebling's
der Theaterwelt.

A x e l.
(Fortsetzung.)

Als Jüngling noch und oft mit Spur,
Daß mühsam es entstanden nur,
Erschien das neugeborne Püppchen
Beym eleganten Thee zur Cour,
Und schlug der weiblichen Natur —
Der Kinderhättschelnden, ein Schnippchen.

Durch Weihrauchdüstchen parfümirt,
Mit Lorbeerblätterchen verziert,
Nach überstandener Wasserprobe,
Ging nun das Kindlein fein brochirt,
Als Manuscript und unfrankirt
Nach Geld und nach Theaterlobe.

Man hatte satt sich nun gesehn,
Es 'wollt' als Handschrift nicht mehr gehn —
Da kam's in einem Almanache,
Wo junge Musen auf den Zeh'n
Sich nach Verlegers Pfeife dreh'n,
Mit andrer Neuigkeit zu Fache.

Gefallend — eilt' es beifallsfroh
In nettem Duodecimo,
Sein eignes Publikum zu stiften,
Bald eingebunden und bald roh —
Und geh't's da ab und unter, so
Verjüngt sich's in vermischte Schriften.
Simplicissimus.

Traurig harrend der Dinge, die da kommen
sollten, stand Tugendreich schon lange an dem Fen-
ster des Rittersaales, aus dem sie heute Axels Rei-
terkünste bewundert, da kam endlich mit einem strä-
flichen Angesicht der Vater auf sie losgeschritten, er-
griff ihre Hand und führte sie vor das riesige Conter-
fey des Ahnherrn der Starschedel, das finster dräu-
end aus seinem goldnen Rahmen auf die Deliquen-
tin herablickte. Wer ist das? frug der alte Herr
mit verbissenem Grimm? Magnus von Starschedel,
unser Stammvater; plauderte Tugendreich, das seit
Kindesbeinen ihr vorgeschwazte, mit ängstlicher Ge-
läufigkeit nach. Im Kriege gegen Kaiser Heinrich IV.,
schlug ihn Herzog Rudolph von Schwaben bei Stro-
now, unweit Mellerstädt, Anno 1073 zum Ritter,
und er blieb in der wider denselben Kaiser geschlage-
nen Schlacht bei Würzburg Anno 1086, nachdem
seine Tapferkeit den Sieg erkämpfen helfen. Was
meinst Du wohl, was dieser gloriwürdige Ritter ge-
than haben würde, wenn er, so wie ich, hinter der
Hecke hervorgetreten wäre? frug der Vater, und
Tugendreich senkte die schönen Augen zu den Kaus-
ten des Fußgetäfels. Er hätte, fuhr der Alte mit
steigendem Tone fort, dem ungetreuen Schalls-
knechte den Kopf gespalten, und die ungerathne
Dirne so lange ins Burgverließ geworfen, bis er sie
und ihre Passion für immer im Kloster untergebracht.